Agenda

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **82 (2002)**

Heft 10

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausstellung

Quelques aspects de la vie de Paris

Öffentliche Kunstsammlung Basel, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, Tel. 061 206 62 06, www.kunstmuseumbasel.ch, Di–So 10–17 Uhr, bis 3. November 2002.

Das Motto der Ausstellung geht zurück auf eine Mappe mit 12 Farblithographien von Pierre Bonnard aus dem Jahre 1899. Aspekte des Pariser Lebens waren die Hauptthemen der französischen Farblithographie in der letzten Dekade des 19. Jahrhunderts. Bonnard stellte Strassenecken, Plätze und Hinterhöfe dar, Edouard Vuillard die Tuilerien, aber auch gutbürgerliche Interieurs, und Henri de Toulouse-Lautrec porträtierte anonyme Prostituierte und die Stars des Montmartre. Die Ausstellung vermittelt ein abgerundetes Bild dieser aussergewöhnlichen Ära der Farblithographie. Insgesamt sind über 100 Werke zu sehen.

Ausstellung

Paul Klee. Meisterwerke der Sammlung Djerassi

Kunstmuseum Liechtenstein, Städtle 32, FL-9490 Vaduz, Tel. 00423 235 03 00, www.kunstmuseum.li, Di–So 10–17 Uhr, Do 10–20 Uhr, bis 19. Januar 2003.

Mit seiner Paul Klee-Sammlung, die der 1923 in Wien geborene Carl Djerassi dem San Francisco Museum of Modern Art als Dauerleihgabe und Schenkung nach seinem Ableben vermacht hat, tritt der Buchautor und Wissenschafter, der durch die Erfindung der Antibabypille weltberühmt wurde, in einer weiteren Facette an die Öffentlichkeit. Mitte der Sechzigerjahre begann Djerassi, der nach dem Anschluss Österreichs an Hitler-Deutschland über Bulgarien in die USA emigrierte, mit Kennerblick und grossem persönlichem Engagement Werke Paul Klees zu sammeln. Die bemerkenswerte Sammlung eröffnet einen eigenwilligen Blick auf das Schaffen eines der bedeutendsten und populärsten Künstlers des 20. Jahrhunderts, dessen gestalterischer Reichtum und innovative Formfindungen einzigartig sind.

Literaturlesungen

Literatur im Bodmanhaus

Thurgauische Bodman-Stiftung, Am Dorfplatz 1, 8274 Gottlieben, Tel. 071 669 28 47, www.bodmanhaus.ch, 10., 17. und 31. Oktober, 7. und 14. November und 12. Dezember 2002, jeweils um 20.00 Uhr.

Unter dem Titel «Literatur am Donnerstag» bietet das Bodmanhaus im Herbst eine Serie von Literaturlesungen an, welche Autoren aus der Bodenseeregion, aber auch darüber hinaus, zu Wort kommen lassen. So liest am 10. Oktober Hanna Johansen aus ihrem Buch «Lena». Am 17. Oktober diskutiert das Publikum mit dem Autor Peter Salomon über seine «Gottlieber Anthologie». Ruth Schweikert präsentiert ihren neuen Roman «Ohio» am 31. Oktober und am 7. November ist Peter Weibel mit seinem Gedichtband «Mein Vukovar lebt» für eine Autorenlesung zugegen.

Exposition

Le Nouveau Monde

Collection de l'Art Brut, 11, avenue des Bergières, 1004 Lausanne, Tél. 021 315 25 70, www.artbrut.ch, du mardi au dimanche, de 11 h à 18 h, du 6 septembre 2002 au 19 janvier 2003.

La nouvelle exposition de la Collection de l'Art Brut est conçue autour de la récente et extraordinaire découverte d'une œuvre intitulée «Le Nouveau Monde». Pièce maîtresse de l'exposition, la construction de Francesco Toris – véritable architecture labyrinthique – a été entièrement réalisée à l'aide d'os de bovins taillés et sculptés. Le jeune carabinier italien (1863–1918), interné à l'âge de trente-trois ans à l'Hôpital psychiatrique de Turin, a minutieusement ciselé une multitude d'éléments – figures humaines, idoles, animaux imaginaires, de lettres ou de chiffres. Toutes cettes fines pièces ont été assemblées, sans lien, ni clou, ni colle.
En écho à Francesco Toris, quatre créateurs d'un nouveau monde sont présentés: Henry Dunat, Armand Schulthess, August Walla et Adolf Wölfli.

Ausstellung

Nicht für Damen! «Physiologie der Ehe»

Strauhof Zürich, Literaturausstellungen, Augustinergasse 9, 8001 Zürich, Tel. 01 216 31 39, Ausstellungen@prd.stzh.ch, Di/Mi/Fr 12–18 Uhr, Do 12–20 Uhr Sa/So 11–18 Uhr, bis 24. November 2002.

Honoré de Balzac schrieb am Anfang seiner Schriftstellerlaufbahn ein provokantes Essay mit dem Titel «Physiologie der Ehe». Er analysiert darin die Institution der bürgerlichen Ehe in der Restaurationsepoche. Im Gewande eines Ratgebers an die Männer zeigt er schonungslos die Mängel der bürgerlichen Ehe auf, in der romantische Träume auf die harte Realität des Geldes treffen.

Photographie

Tausend Blicke. Kinderporträts von Emil Brunner aus dem Bündner Oberland 1943/1944

Bündner Kunstmuseum, Postplatz, 7002 Chur, Tel. 081 257 28 68, www.buendner-kunstmuseum.ch, Di–So 10–12, 14–17 Uhr, Do 10–12, 14–20 Uhr, bis 17. November 2002.

Der Pressephotograph Emil Brunner (1908–1996) verbrachte sein Leben vorwiegend auf Auslandreisen. Von seinem Wohnort Braunwald aus brach er immer wieder in alle Himmelsrichtungen auf – kaum eine Gegend zwischen Spitzbergen und St. Helena, von der er nicht zahlreiche Aufnahmen von Land und Leuten nach Hause brachte. Zu Brunners erstaunlichsten Arbeiten gehört aber eine umfassende Porträt-Serie, die er während des Zweiten Weltkrieges realisierte, als die Grenzen geschlossen waren. Damals unternahm der begeisterte Bergsteiger viele Hochtouren im Bündner Oberland. Bei der Rückkehr photographierte er jeweils die Mädchen und Buben in den Bergdörfern. So entstand in den Jahren 1943/1944, ohne journalistische Absicht, eine Sammlung von rund 1700 Porträts.